

# Eine Winterzucht von *Melanocera menippe* (Westwood) (Lep.: Saturniidae)

RUDOLF E. J. LAMPE

Mit 3 Abbildungen

Diese Saturniide kommt in den relativ offenen Landschaften entlang der Ostküste des afrikanischen Kontinents von der Kap-Provinz über Natal, Transvaal, Mosambique bis Kenya vor und ist neben *Melanocera nereis* (ROTHSCHILD) von Zentralafrika eine der beiden großen Vertreter dieses Genus.

Die Zucht verlief für diese Jahreszeit überraschend problemlos und – wie bei früheren Zuchten anderer Taxa – ohne Verluste.

Fundort des Weibchens: Lichtfang, Ost-Transvaal, Gelegedatum 16. 10. 1982.

Zuchtpflanze: immergrüne Eiche (*Quercus*), ab L<sub>1</sub> gewässert.

Temperatur und Standort: ca. 23° C, in einem Plastikkübel mit Deckel, nahe der Zentralheizung; Luftfeuchte ca. 80–90%.

Ei: ca. 2,5 x 1,9 mm, weiß-bräunlich, oval, glatt, glänzend.

1. Larvalstadium (L<sub>1</sub>): ab 4. 11. 1982, Schlupf ab früh sieben Uhr. Die Eischale wird nicht aufgefressen. Länge der Räumchen ca. 6 bis 7 mm, Grundfarbe mittel- bis dunkelbraun, mit vielen noch etwas dunkleren Börstchen, Kopf und Analsegment schwarzbraun, glänzend. Die Räumchen sitzen mit angehobenem Kopf in engster Gemeinschaft an der Blattoberseite, erst im Laufe des nächsten Vormittags zögernd (sehr scheu) mit dem Fressen beginnend, wobei die Räumchen ein Blatt bis auf die Rippen abnagen.

2. Larvalstadium (L<sub>2</sub>): ab 12. 11. 1982. Länge zu Beginn des zweiten Stadiums ca. 10 mm, weiterhin mittel- bis dunkelbraun, der glänzende Kopf etwas heller, sechs Reihen mit schwarzbraunen Börstchen besetzter Tuberkeln. Die Räumchen in einer Traube eng zusammensitzend und diese Gemeinschaft nicht verlassend.

3. Larvalstadium (L<sub>3</sub>): ab 19. 11. 1982. Länge ca. 15 mm; auch in diesem Stadium ist die Grundfarbe reh- bis nußbraun, der Kopf braunrot, die mit Börstchen besetzten Zäpfchen nun schwarz, glänzend, die Segmente 11 und 12 auf fünf beziehungsweise vier Tuberkeln reduziert. Nachschieber, Analplatte und Füße ebenfalls körperfarben, letztere mit kleinen schwarzen Streifen.

4. Larvalstadium (L<sub>4</sub>): ab 25. 11. 1982. Länge jetzt ca. 2,5 bis 2,8 cm; die Raupen einschließlich Kopf und Analsegment einfarbig braunrot, die Kopfkapsel mit einigen Härchen, die zapfenartigen Tuberkeln an der Spitze mit vier Dörnchen besetzt, beides glänzend tief-



Abb. 1. *Melanocera menippe* im 3. Larvalstadium.

schwarz, ansonsten wie L<sub>3</sub>. Immer noch nesterweise lebend, nur wenige Raupen einzeln.

5. Larvalstadium (L<sub>5</sub>): ab 2. 12. 1982. Nun ca. 4,5 cm lang, gegenüber dem 4. Stadium nur unwesentlich verändert, jetzt acht Reihen tiefschwarzer Tuberkeln sichtbar, dorsal in einem schmalen, schwarzen Querstreifen stehend. Auf dem inneren Nackenschildrand zwei kleine Dörnchen; auch dieses erste Segment distal wie üblich mit acht Tuberkeln, ovale schwarze Stigmen. Die Brust- und Bauchfüße ebenfalls schwarz, behaart. Die Ränder der Analplatte mit kleinen schwarzen Dörnchen besetzt, desgleichen die Nachschieber.

6. Larvalstadium (L<sub>6</sub>): ab 10. 12. 1982. Die Raupen zu Beginn des letzten Stadiums ca. 6,5 cm lang. Während die Exuvien in den Vorstadien immer restlos aufgefressen wurden, beachteten einzelne Raupen diese jetzt nicht mehr. Die braunrote Grundfarbe wird nun mehr oder weniger durch ein mattes Schwarz verdrängt, besonders ventral/lateral, dorsal die schwarzen, glänzenden, mit Dörnchen besetzten Tuberkel in breitem schwarzen Querband; in diesem auch lateral die kleinen, ca. 2 mm langen ovalen, schwarzen Stigmen. Kopf, Nackenschild und Analsegment weiterhin einfarbig braunrot, ansonsten wie L<sub>5</sub>. Vor der Verpuppung sind die relativ schlanken Raupen 10 bis 11,5 cm lang und ca. 1,7 cm im Durchmesser. Die erste Raupe ging

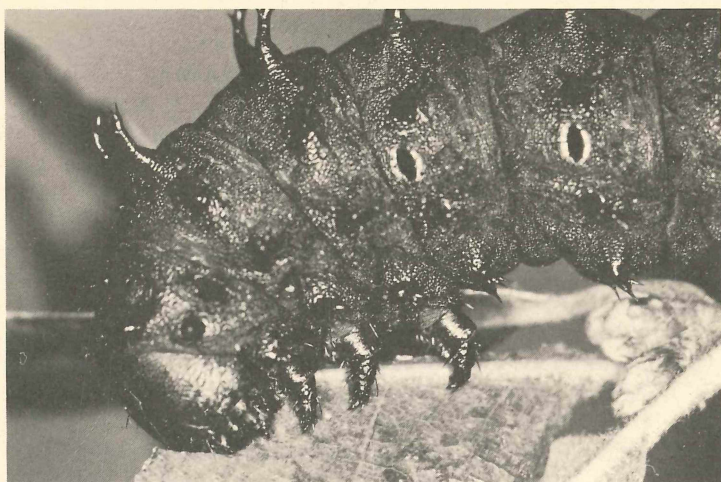


Abb. 2. *Melanocera menippe* im 6. Larvalstadium.

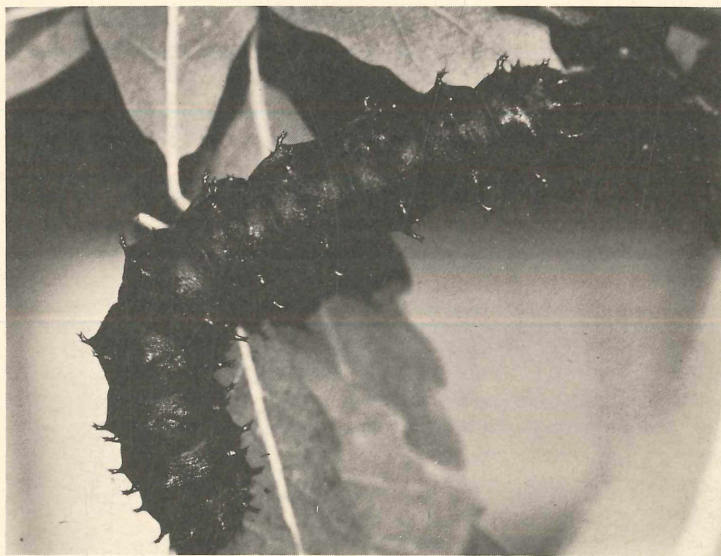


Abb. 3. *Melanocera menippe* im 6. Larvalstadium.

am 22. 12. 1982 ohne erkennbare Verfärbung und besondere Entleerung nach bis zu zweitägiger Wanderung – von längeren Ruhepausen unterbrochen – in die Erde.

**Puppe:** dunkelbraune große Erdpuppe ohne Auffälligkeit, Länge der männlichen Puppen bis ca. 5,5 cm, ca. 1,8 cm breit/hoch, die weiblichen Puppen bis ca. 6 cm lang, ca. 2 cm breit/hoch; Gewicht der Puppen je nach Geschlecht ca. 8,5 bis 10 g; glatt, glänzend; Kopfspitzen normal. Die Abdominalsegmente mit verstärktem, jedoch glatten Rand, nur bei einigen Puppen ventral der Segmente 6 und 7 zwei kleine, stumpfe, parallele Erhebungen, winzigen Höckerchen gleich. Das 10. Segment (Kremaster) gekörnt, dorsal die beiden gleichlaufenden Furchen wesentlich flacher als bei anderen Taxa, nach lateral in einer glatten Rinne auslaufend. Der Kremasterstachel kurz, nur ca. 1,8 mm, unter der Lupe mit winzigen Börstchen; die Stigmen oval, klein, ca. 1,8 mm lang, dunkelbraun. Die Puppe sprengt die Exuvie dorsal von der Kopfkapsel bis zum 6. oder 7. Segment, schiebt sie bis hinter das Abdomenende zusammen und ruht frei in der kleinen Erdhöhle. Die Verpuppung erfolgte in ca. 12 cm Tiefe in Nähe des Kistenbodens.

**Auffälligkeiten:** träge, langsam fressende Raupe; gegenüber vielen anderen afrikanischen Saturniiden ein zusätzliches Larvalstadium.

#### Schriften

PINHEY, E. C. G. (1927): Emperor moths of South and South Central Africa.

Verfasser: RUDOLF E. J. LAMPE, Laufertorgraben 10,  
8500 Nürnberg 20.

## Ernst-Ludwig Braun 80 Jahre alt

ERNST-LUDWIG BRAUN vollendete am 13. Februar 1983 sein 80. Lebensjahr. Dies ist Anlaß, ihm hier die Glückwünsche der entomologischen Fachwelt und insbesondere diejenigen des Arbeitskreises saarländischer Entomologen in der Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V., zu übermitteln. Seit dem Tode von B. ANTONI im Juni 1964 hat es der Jubilar in dankenswerter Weise übernommen, diesen Arbeitskreis zu betreuen, der 1957 durch die Initiative von Herrn Dr. E. W. DIEHL (früher Saarbrücken, heute Indonesien) in Saarbrücken ins Leben gerufen wurde und jeden ersten Donnerstag im Monat im Ratskeller in Saarbrücken zur Zusammenkunft einlädt.

ERNST-LUDWIG BRAUN, Amtsbaumeister i. R., 1903 in Bad Honnef am Rhein geboren, kam 1907 mit seinen Eltern nach Saarbrücken, wo